

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

LII. Das Stamm-Buch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-214537

Nächsten Freundschaft, und anderer Leute rühmliches Urtheil, eurem Nutz und Ergötzlichkeit vorzuziehen wisset.

LII.

Das Stamm-Buch.

Gotthold ward ein Stamm-Buch dar-
gebracht, einen Denck-Spruch und sei-
nen Nahmen drein zu schreiben, welches aber,
wie er vermerckte, nicht der eigentliche Zweck
des Besizers war, sondern die Bensteuer, so
er bey solcher Ehre erwartete. Gotthold ge-
dachte bey sich selbst: Diese Art Bücher hat
der rühmliche Eiffer zur Tugend erfunden:
Denn wann ein edeles Gemüth viele Derter
durchgereiset, und hin und wieder gelehrte,
erfahrne, und grosse Leute angetroffen, so
hats deren Gedächtniß nicht leicht verlieren,
sondern, vermittelt ihrer eigenhändlichen
Schrift, sich derselben versichern wollen, auf
daß daheim, so oft es ihren Nahmen in sei-
nem Buch erschen würde, es Ursache hätte,
sich und andere zur Nachfolge ihres Fleisses
und Tugend anzufrischen! Diß hat gesehen
die Armuth, der besten Gemüther beschwer-
liche Folgemaß, und als sie vermeynt, hie-
durch Gelegenheit zu haben, nicht allein in
berühmter Leute Kundschaft zu gerathen,
sondern auch ihrer Mildigkeit zu genießen,
hat sie es nachgethan. Die Faulheit, welche
sich